

[20.09.2010]

Helle, moderne Räumlichkeiten wurden Bedürfnissen angepasst

Moderne Narzissenschule feierlich eingeweiht

Von Nadine Hodenius

Rocherath

Am vergangenen Samstagabend wurde in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste die »Narzissenschule« in Rocherath- Krinkelt eingeweiht.

Das seit 1949 bestehende Schulgebäude wurde im letzten Schuljahr von Grund auf renoviert, um- und ausgebaut, so dass nun eine einladende Lehranstalt in Rocherath-Krinkelt entstanden ist.

Der helle Eingangsbereich in grün, ein schöner Aufenthaltsraum mit Küche für die Mittagspause, ein neuer Dokumentationsraum mit neuen Medien, ein Lehrerzimmer und dem Bedarf angepasste Sanitäreinrichtungen entsprechen nun den Bedürfnissen der Kinder und der Lehrerschaft.

Die Altbausubstanz ist bei der Erweiterung gewahrt worden. Neue Räume wurden integriert und das Gebäude insgesamt behindertengerecht, nachhaltig und energiesparend für mehrere Generationen gebaut.

Während der Bauphase fand der Unterricht in Containern auf dem Schulhof statt.

Die Namensgebung sei wie ein Marathonlauf gewesen, sagte Schulleiter Alfred Rauw. Seit April hatte es Diskussionen gegeben und erst bei der Sitzung des Gemeinderates am vergangenen Donnerstag sei der definitive Name für die Rocherather Schule verabschiedet worden: Narzissenschule.

Bürgermeister Friedhelm Wirtz freute sich in seiner Ansprache, dass die neuen Räumlichkeiten nun endlich in Gebrauch genommen werden und sich damit ein langsehnter Wunsch erfülle.



Pastor Bruno Heck segnete die Kreuze.

[Weitere Bilder](#) [Größeres Bild](#)



Blick in ein Klassenzimmer: Das Projekt vereint Alt und Neu in einer gelungenen Symbiose.

[Weitere Bilder](#) [Größeres Bild](#)

Alt und neu

Dieser lange Weg sei nicht einfach gewesen, so der Bürgermeister weiter. Es mussten viele Hindernisse aus dem Weg geräumt werden, die Anforderungen seien gewachsen und leider habe es immer nur für das Nötigste gereicht.

Im Jahr 2007 hatte Architekt Norbert Hess mit der konkreten Planung begonnen und versucht, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Nun sei etwas Positives geschaffen worden, das über Generationen Bestand haben werde.

Bei dieser Renovierung bzw. diesem Um- und Ausbau gebe es eine Symbiose von Alt- und Neubau, so dass eine moderne Unterrichtsanstalt entstanden sei. Die Vorzüge dieser Gestaltung seien, dass die Altbausubstanz gewahrt, neue Räume integriert wurden sowie behindertengerecht, nachhaltig und energiesparend für mehrere Generationen gebaut wurde. So seien in der neuen Schule ein Dokumentationsraum, ein Lehrerzimmer, ein Aufenthaltsraum für die Mittagspause und neue Sanitäreinrichtungen entstanden, worauf er sehr stolz sei, so Wirtz.

Abschließend freute sich der Bürgermeister, dass in dieser schönen und funktionstüchtigen Schule schulische und menschliche Resultate bestens gefördert werden können.

Zwischen den Beiträgen der Redner sorgte der Kgl. Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Rocherath-Krinkelt für die musikalische Unterhaltung, und bot unter anderem das bekannte »Heal the world« von Michael Jackson und »Ammerland« von De Haan dar.

Unterrichtsminister Oliver Paasch erinnerte daran, dass Bildung heute bedeutet, dass fachliche, soziale und personale Kompetenzen, wie zum Beispiel Selbstvertrauen, Respekt und Toleranz vermittelt werden. Er habe sich zur Aufgabe gesetzt, möglichst viele Menschen in der deutschsprachigen Gemeinschaft zu befähigen, am lebenslangen Lernen teilzuhaben. Die Voraussetzungen müssen schon bei den Kindern geschaffen werden. Das sei ein sehr wertvoller und verantwortungsvoller Auftrag, der mitentscheide über die Perspektive der Kinder und die sozial-ökonomische Zukunft der Region. So werde schon früh in der Kindheit viel Wert auf eigenverantwortliches Arbeiten, Toleranz, Demokratie und Respekt sich selbst und anderen gegenüber gelegt.

Die Lebensgemeinschaft Schule zeige sich selbstbewusst und weltoffen. Die Entwicklung eines jeden Kindes sei von unschätzbarem Wert. Er als Politiker habe sich als Aufgabe gesetzt, die anderen nicht durch allzu strenge Regelwerke und Bürokratie am Erfolg ihrer Arbeit zu hindern. Er bemühe sich weiterhin, die Rahmenbedingungen für das Lernen zu verbessern, sei es durch Rahmenpläne, interne und externe Evaluationen, verbessertes Stellenkapital und durch das Förderdekret zur Aufwertung des Lehrerberufes, so der Minister weiter.

Investitionen

Er könne allerdings nicht erwarten, dass guter Unterricht erteilt werden könne, wenn die Infrastruktur fehle oder nicht in Ordnung sei. So werde die Regierung trotz Krisenzeiten in den nächsten Jahren 180 Millionen Euro in Schulbauten investieren. Auch werden die Gemeindeschulen weiterhin zu 80 Prozent bezuschusst, was in keiner anderen Gemeinschaft in Belgien zu finden sei. In den anderen Landesteilen liege die Bezuschussung meist nicht über 60 Prozent.

Das Geld sei gut angelegt, da dieser verantwortungsvolle Auftrag mitentscheide über die Perspektive eines jeden Kindes, so Oliver Paasch abschließend in seiner Ansprache.

Nach der Segnung der Kreuze durch Pastor Bruno Heck und der Enthüllung des Namensschildes durch den Minister, den Bürgermeister, Schulschöffin Vroni Jost-Collas und den Schulleiter dankte Friedhelm Wirtz nochmals der Deutschsprachigen Gemeinschaft für ihre Unterstützung, da die Gemeinde dieses Projekt nie allein hätte tragen können.